

„Wohlfühlfonds für Rock 'n' Roller“

Mit einer klaren Werteorientierung richtet sich der Rock 'n' Roll Fonds der Ökoworld Lux S. A. an die Generationen 50 bis 70plus. Fondsmanager Nedim Kaplan erläutert die Gründe für den Anlagerfolg und warum er als Familienvater keine Gewissensbisse mehr haben muss.

FONDS exklusiv: Was hat es mit dem Ausspruch auf sich, der auf Ihrem aktuellen Flyer prangt: „Alle sagten: Das geht nicht. Dann kam einer, der wusste das nicht und hat's einfach gemacht.“?

NEDIM KAPLAN: Als wir mit dem Rock 'n' Roll Fonds starteten, sahen wir uns nur von Skeptikern umgeben. Viele prophezeiten uns, dass wir krachend scheitern würden und den Fonds in ein bis zwei Jahren mangels Masse schließen müssten. Wie wir wissen, kam es ganz anders.

Ja, Rock 'n' Roll und das Peace-Zeichen stehen aber schon eher für Woodstock und Friedensmärsche statt für Kapitalanlagen, oder?

N. K.: Keine Frage, das Peace-Zeichen drückt das Lebensgefühl und die Lebenseinstellung der 68er-Generation aus. Es steht für eine friedliche Revolution ohne Gewalt. Love and Peace, darum ging es und Rock 'n' Roll gehört dazu. Das ist der Rhythmus, der für ein bewusstes und bejahendes Lebensgefühl steht, mit dem man sich gleichzeitig rebellierend gegen das Establishment gewehrt hat. Musikgrößen wie die Beatles, Bob Dylan, Joan Baez und Neil Young stehen für diese Zeit. Wir drücken damit eine Werteorientierung aus, die genau die Generationen 50 bis 70plus anspricht, die Geld in diesem Sinne für ihre Kinder und Enkelkinder anlegen wollen. Sie haben früher, wie die Ökoworld-Gründer Alfred Platow und Klaus Odenthal auch, gegen Atomkraft und nukleare Aufrüstung demonstriert. Ihre Kinder gehen heute unter dem Motto „Fridays for Future“ gegen die Klimakrise auf die Straße. Beide Generationen vereint, dass sie sich klar und eindeutig für und gegen etwas



NEDIM KAPLAN, Ökoworld Lux S. A.

positionieren und das können sie durch den Rock 'n' Roll Fonds nun auch bei der Geldanlage tun.

Sie meinen die Positiv- und Negativkriterien?

N. K.: Richtig und der Rock 'n' Roll Fonds geht hier viel schärfer vor als andere Mischfonds. Der Fonds fördert beispielsweise ausdrücklich erneuerbare Energien, sauberes Wasser und Bildung, schließt aber kategorisch Investments zum Beispiel in Atomkraft, Chlorchemie und Kinderarbeit aus.

Stichwort Kinderarbeit. Können Sie wirklich ausschließen, dass innerhalb der Lieferketten einzelner Portfoliotitel nicht doch irgendwo Kinderhände an der Produktion beteiligt sind?

N. K.: Es ist uns extrem wichtig, dies zu vermeiden. Anders als Sustainability-Fonds und ETFs investieren wir deshalb weder in Minengesellschaften noch in Fast Fashion Textilunterneh-

men. Denn große Modeketten wie zum Beispiel H&M haben selbst zugegeben, dass sie Kinderarbeit innerhalb ihrer Lieferketten nicht kategorisch ausschließen können. Außerdem gilt: Sobald unser Nachhaltigkeitsresearch bei einem unserer Portfoliotitel einen solchen Verstoß feststellt, muss ich als verantwortlicher Fondsmanager den Titel verkaufen.

Wer hatte die Idee zu diesem ungewöhnlichen Namen „Rock 'n' Roll Fonds“?

N. K.: Dazu muss ich kurz ausholen. Der Fonds hat seinen Ursprung im Jahr 2008. Seinerzeit hatten wir das Mandat für den Mischfonds an die Augsburger Fürst Fugger-Bank vergeben, die den Dachfonds unter dem Namen Öko-Trust gemanagt hatte. Fünf Jahre später haben wir uns dazu entschlossen, den Fonds nach Hause zu holen. Schon aus Performancegründen wollten wir dem Fonds eine neue Strategie verpassen. Als aktienaffiner Fondsmanager lag es nahe, in Einzeltitel zu investieren und im Zuge der Neuausrichtung ist uns aufgefallen, dass der Fonds in vielen familienfreundlichen Themen investiert ist.

Dann haben Sie nach dem passenden Fondsnamen gesucht?

N. K.: Genau, aber Titel wie Familienfonds waren uns zu langweilig. Bei einem unserer Kreativ-Meetings kam unser Website-Dienstleister Lars Frommo, Mitte 40 und selbst Gitarrist in einer Band, zur Tür hinein, klopfte unserem Kommunikationschef Gunter Schäfer auf die Schulter und sagte: „Na, alles Rock 'n' Roll, läuft alles rund?“ Dieser Ausspruch inspirierte Alfred Platow zu dem heutigen Namen: Ökoworld Rock 'n' Roll Fonds.

Der erste Elternfonds der Welt. Als generationsübergreifender Wohlfühlfonds.

Was macht den Rock 'n' Roll Fonds zum Eltern- und Generationenfonds?

N. K.: Ganz klar, unsere Investmentthemen. Die Klimakrise, Kinderarbeit, Diskriminierung, das sind allesamt Themen, die in den Familien diskutiert werden. Als Vater von zwei bald volljährigen Kindern weiß ich das aus eigenen Erfahrungen und ich weiß aus früheren Tätigkeiten bei anderen Fondsgesellschaften auch, wie es sich anfühlt, wenn man als Fondsmanager in kontroverse Unternehmen investiert. Auch deshalb ist es mir wichtig, dass sich Familien mit den Portfoliotiteln wohlfühlen können. Ich bin dankbar, dass ich bereits seit zehn Jahren bei Ökoworld tätig bin und seitdem keine Gewissensbisse mehr haben muss, was meinen Job als Fondsmanager betrifft.

Okay, aber was heißt das konkret? Bitte ein paar Beispiele.

N. K.: Gern, da ist zunächst unser Investment in den Habona Kita Fonds. Auf diese Weise tragen unsere Anleger dazu bei, dass jüngere Eltern einen Kita-Platz bekommen. Ganz konkret sind mit den Fondsgeldern Kindertagesstätten in der Nähe von Köln, Stuttgart und Hamburg errichtet worden.

Der Fondsanteil ist mit 0,4 Prozent aber doch sehr klein.

N. K.: Das stimmt. In den Anfangsjahren betrug der Anteil noch 2,5 Prozent. Unser Fondsvolumen hat sich seither aber mehr als verachtfacht, sodass der relative Anteil des Kita Fonds entsprechend deutlich gesunken ist. Aber das Investment ist sehr charakteristisch für den Fonds und war gerade am Anfang wegweisend. Wir gehören weiter zu den größten Teilhabern, können unser Engagement aber nicht aufstocken.

Was sind wegweisende Investments bei Erneuerbaren Energien und Wasser?

N. K.: Nehmen wir zwei Titel aus unseren Top Ten. Erstens, die dänische

Vestas, einer der weltweit führenden Hersteller von Windkraftanlagen, der Umweltaspekte vorbildlich in der Produktion berücksichtigt. Zweitens, die US-amerikanische Watts Water Technologies. Das ist ein führender Hersteller von Produkten für die Wasserversorgung von Haushalten und Gebäuden, die einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs liefern. Zudem eröffnen sich derzeit viele Anagemöglichkeiten im Gesundheitssektor. Stellvertretend möchte ich hier den globalen Anbieter von Lösungen im Bereich der molekularen Diagnostik, die deutsche Qiagen nennen, deren Testtechnologien von Krankenhäusern und medizinischen Laboren eingesetzt werden.

Manche Aktien finden wir auch in anderen Ökoworld-Fonds wieder. Abgesehen vom Anleiheengagement und dem Familienfokus, wodurch hebt sich der Rock 'n' Roll Fonds noch von den anderen ab?

N. K.: Es gibt Überschneidungen mit unseren Themenfonds und dem Ökoworld Ökoviision Classic. Aber der Rock 'n' Roll Fonds ist inhaltlich deutlich breiter aufgestellt. Ich kann hier in Aktien investieren, die für den Ökoviision Classic angesichts seines sehr viel größeren Fondsvolumens aus Liquiditätsgründen nicht in Frage kommen.

Ganz wichtig sind mir die erweiterten Möglichkeiten im Risikomanagement, weil sie eine weitere Differenzierung ermöglichen. Das betrifft sowohl den Einsatz von Staats- und Unternehmensanleihen, als auch von Sicherungsinstrumenten.

Wie hat sich das beim letzten Börsencrash im März ausgewirkt?

N. K.: Im März hatte ich die Nettoaktienquote auf 25 Prozent reduziert, vor der US-Wahl betrug sie 45 Prozent. Zum Vergleich: Jetzt, Ende November, liegt sie bei rund 80 Prozent. Auf diese Weise verringere ich aktiv die Marktrisiken, bin aber bestrebt, die Sicherungsinstrumente möglichst zeitnah wieder aufzulösen. Diese Agilität ist auch ein Grund dafür, dass wir es auf Drei-Jahres-Sicht, per Anfang November, mit dem Rock 'n' Roll Fonds geschafft haben, eine Outperformance gegenüber dem EuroStoxx 50 von knapp 30 Prozent zu erzielen, bei gleichzeitig 50 Prozent weniger Risiken. Was mich besonders freut: Wir sind gerade mit dem Lipper Fund Award 2020 in der Kategorie „Bester europäischer Mischfonds auf Drei-Jahres-Sicht“ ausgezeichnet worden. Ernsthaftes Risikomanagement, aktives Stockpicking und ein positiver Themenfokus zahlen sich eben auch finanziell aus.

ÖKOWORLD ROCK 'N' ROLL FONDS VS. EURO STOXX 50-INDEX (auf Drei-Jahres-Sicht)



Wertentwicklung per 31.10.2017, Quelle: Ökoworld